



Mission: Klima retten!

powered by heaven

Evangelische Kirche von Westfalen



Thema: Energie

Klima retten! – mit Energie

Surfen, Chatten, Spielen, das Handy aufladen, Musik hören, Filme gucken – der Hunger nach Strom wächst. Das Internet ist für 2 % des deutschen Stromverbrauchs verantwortlich. Eine Anfrage bei einer Suchmaschine verbraucht so viel Strom wie eine Energiesparlampe (4 Watt) in einer Stunde. Eine virtuelle Identität benötigt pro Jahr etwa 1.700 Kilowattstunden. Das entspricht dem Strombedarf eines Einpersonenhaushalt in Deutschland / Jahr und ist mehr als ein Brasilianer im Jahr verbraucht. Kommt der Strom aus einem Kohlekraftwerk werden so 1,17 t CO₂ jedes Jahr produziert.

**Die Probleme von heute sind mit der
Denkweise von gestern nicht zu lösen.**

Albert Einstein

Doch das Internet ist nicht der einzige Bereich, in dem der Energiehunger wächst. Kühlschränke werden zwar effizienter, aber auch größer. Wohnungen sind besser gedämmt, aber die Wohnfläche pro Person nimmt zu. Einsparungen durch mehr Effizienz werden durch

Thema: Energie



„größer“ und „mehr“ wieder zu-
nicht gemacht.

Erneuerbare Energien, Energie-
effizienz und Energiesparen sind
das A und O für Klimaschutz.
Setzt euch für diese Energie-
wende ein. Motiviert
andere mit der Energie-
wende bei sich und in
der Gesellschaft zu be-
ginnen. Dafür findet ihr
hier Ideen, Anregungen
und Tipps. Lasst euch ins-
pirieren und macht euer eigenes Projekt! Wie wird dein
Strom erzeugt? Im Braunkohlekraftwerk? Durch Windrä-
der? Gibt es bei euch ein tolles Projekt zum Thema Ener-
giesparen und Ideen, die einfach umgesetzt werden?
Was ist eure Aktion? Lasst es uns wissen, berichtet von
euren Aktionen und Ideen: www.poweredbyheaven.de

Aktionsideen

1. Energie zum Anfassen
2. Ökostromwechsellparty
3. Energie – vor Ort
+ der Energie- und Klima-Check

Ein Tag ohne Strom!

Was wäre, wenn es keinen Strom mehr gäbe. Versucht
doch mal, einen Tag ohne Strom auszukommen und
macht ein Event daraus.

Ladet z. B. zu folgenden Programmpunkten ein:

- Kunstobjekte „Strom aus“
- Lehmofen-Pizza backen
- Briefe mit Schreibmaschine schreiben
- Über Dosen telefonieren
- Zum Schellackplattenkonzert einladen oder selbst
„stromlose“ Musik machen
- Einen Vortrag halten zu: „Wie verbringe ich einen
Tag ohne Strom“
- Eine Lesung im stromlosen Licht (Kerzen, Fackeln)
- Off-Line Tauschbörse
- Spiele am Brett und Tisch

Aktion 1

ENERGIE ZUM ANFASSEN

WORUM GEHT'S?

Wie viel Strom fließt eigentlich bei mir zu Hause, im
Gemeindehaus? Muss ich denn immer das Licht aus-
schalten, wenn ich das Zimmer verlasse? Was macht es,
wenn der Fernseher auf Standby steht?

Wegen des Stromverbrauchs von Stand-by-
Funktionen in Elektrogeräten müssen in
Deutschland zwei komplette Kraftwerke laufen!

WIE GEHT'S?

Überlegt euch, wie und womit ihr Strom symbolisieren
könnt. Vielleicht mit Wasser? Oder Sand bzw. Steinen?
Oder Stroh? Wovon gibt es bei euch genug? In unserem
Beispiel nehmen wir Wasser. Nun findet eine Vergleichs-
größe zwischen Strom und eurem Material. Gut eignet
sich ein Geldbetrag: Wie viel Strom (in Wattstunden) be-
komme ich für einen Euro? Wie viele Liter Wasser für ei-
nen Euro? Nun geht's darum zu zeigen, wie viel Strom in
einer bestimmten Zeit fließt. Die Grafikkarte verbraucht
150 Watt in der Stunde. Wie viel Wasser kann ich dafür
kaufen? Wie viel verbrauchen alle Standby-Geräte in
deinem Haus an einem Tag zusammen? Könnt ihr diese
Strommenge über einen ständig laufenden Wasserhahn
darstellen? Läuft euer Wasserhahn? Tröpfelt er? Oder ist
er ganz aus? (Nutzt für dieses Experiment am besten ei-
nen geschlossenen Wasserkreislauf, wie ein Aquarium
mit Pumpen, um kein Wasser zu verschwenden). Wie
sieht das für euer Jugendhaus, euer Gemeindezentrum
aus? Gibt es Geräte, die ständig Strom brauchen, bspw.
Kühlschrank, Heizung? Gibt es alte Stromfresser?

Einen Energiesparcheck für zu Hause findet ihr unter
www.checked4you.de

Ihr wollt, dass weniger Wasser durch den Wasserhahn
fließt? Dann macht euch auf die Suche nach den Strom-
fressern und überlegt, was geändert werden kann. Ein
Kühlschrank mit einem Senfglas drin, der immer an ist?

Rechnet sich das Mehr an Bequemlichkeit durch Stand-
by? Der Computer wird nur für Office-Programme und
das Surfen im Internet gebraucht? Dann reicht vielleicht
auch ein stromsparender On-Board-Grafikchip und ihr
könnt die Grafikkarte ausbauen (lassen).

Wasser sparen kann inzwischen jeder. Wasserhahn aus
nach dem Händewaschen, das haben wir gelernt. Ist
ja auch klar, da geht ganz schön was durch, wenn wir
eine Stunde das Wasser laufen lassen. Und ist das beim
Strom anders?

Wenn ihr eine Homepage betreibt, informiert euch
über den Anbieter und seine Anstrengungen für
Klimaschutz. Wenn er dich nicht überzeugen kann,
wechsle deinen Betreiber. Das gleiche gilt für E-Mail-
Adressen.

Stromintensiv sind besonders Suchanfragen bei
Suchmaschinen. Es gibt alternative Suchmaschinen,
die ökologische Maßnahmen ergreifen. So basiert
www.znout.org auf der google-Suche und gleicht den
CO₂-Ausstoß durch den Kauf von Zertifikaten für er-
neuerbare Energien aus.

Quelle: www.nextklima.de

UND DANN?

Sagt weiter, was ihr herausgefunden habt! Stellt eure
Ergebnisse in der Gemeinde, in der Schule und im Freun-
deskreis vor. Zeigt, was euch aufgefallen ist, was euch
überrascht hat.

Sammelt Ideen, wie ihr das Problem, z. B. Energiefresser
oder der Bezug von Kohlestrom, beheben könnt. Sucht
euch Unterstützung, um es aus der Welt zu schaffen.
Ihr könnt eure Aktion mit Fotos, Videos oder kleinen Be-
richten dokumentieren und uns zuschicken. Wir werden
gerne darüber berichten!

Ihr habt „Feuer gefangen“? Lust auf euer eigenes
Solarprojekt für Schule, Betrieb, Hochschule oder
zu Hause? Oder ihr wollt auf Augenhöhe mit sozial-
ökologischen Unternehmen in Kontakt kommen?

Die folgenden Links helfen euch weiter:

www.morgenlande.de

www.unisolar-netzwerk.de

Die ökologischste Kilowattstunde ist
immer noch die, die nicht verbraucht wird.



Aktion 2

ÖKOSTROMWECHSELPARTY

WORUM GEHT'S?

Seit Fukushima wechseln immer mehr Menschen zu
Ökostrom. Sind deine Freunde auch schon dabei? Wenn
nicht, dann feiere doch mal eine Ökostromwechsellparty.
Oder ladet in der Kirchengemeinde ein zum „Ökostrom-
Wechsel-Brunch“.

**Online könnt ihr verschiedene Ökostromanbieter
vergleichen, z. B. unter**
www.klima-sucht-schutz.de

WIE GEHT'S?

Partys feiert jeder gerne und eigentlich sind wir ja auch
gerne Gastgeber. Also die Wohnung geputzt und einge-
laden. Organisiere die Party am besten zusammen mit
anderen, dann könnt ihr euch die Arbeit ein bisschen
teilen. Einige kümmern sich um das vegetarische Gril-
len, andere bereiten Fingerfood vor und die nächsten
bringen die Getränke mit.

Ihr könnt auch einen Film zum Thema auf
der Party zeigen, z. B. „Die 4. Revolution“
oder „Home“.

Bei uns kannst du für dich und deine Gäste ein Heft mit
Informationen zu Ökostrom bestellen. Das Pixi-Heft ent-
hält alles, was du wissen musst: Hintergrundinformatio-
nen zum Thema Energie und Klimawandel und eine An-
leitung, wie man zu einem Ökostromanbieter wechselt.
Im Heft selbst sind die Kriterien vorgestellt, die ein guter
Ökostromanbieter erfüllen sollte. Nach aktuellem Stand
erfüllen nur vier bundesweite Anbieter diese Standards:
Greenpeace Energy, Lichtblick, Naturstrom, EWS Schö-
nau. Du solltest auf jeden Fall auch „deine“ Stadtwerke
prüfen. Entscheidend ist, dass das Stromangebot mit
einem dieser beiden Siegel gekennzeichnet ist:



GRÜNER
STROM
LABEL



Thema: Energie

Auch wenn ihr persönlich einen Anbieter bevorzugt, solltet ihr wenigstens zwei Anbieter auf eurer Party vorstellen.

Um die Server und dazugehörigen Klimaanlage dieser Welt mit Energie zu versorgen, sind weltweit 14 Kraftwerke nötig!
(Quelle: Deutsches Museum, München)

Schreib die von dir ausgewählten Anbieter an und bitte um Informationsmaterialien oder ein „Wechselpaket“. Vielleicht haben sie ja auch noch schöne Give-aways für deine Party.



Jetzt bist du schon gut ausgestattet und du kannst deine Gäste einladen. Denk dir etwas Passendes oder Lustiges als „Eintrittskarte“ aus, z. B. Energiefresser wie herkömmliche Glühlampen. Sinn macht es auf jeden Fall, wenn die Leute ihre aktuelle Stromrechnung mitbringen. Diese Zahlen könnt ihr ja auch mal untereinander vergleichen und so euren eigenen Verbrauch einschätzen. Gibt es starke Abweichungen nach oben oder unten?



Woran liegt das?

Als nächstes musst du entscheiden, wie du dein Wissen an die Leute bringen willst? Reicht es dir, ein Plakat zu gestalten, aufzuhängen und daran die Notwendigkeit zu Ökostrom zu wechseln zu erklären. Oder willst du den Ökostromwechsel „nebenbei“ erledigen? Oder doch einen kleinen Vortrag halten? Im Internet findest du auch Kurzfilme zum Ökostrom. Bereite dich entsprechend vor! Auf der Party könnt ihr auch ein Energie-Quiz machen: „Wir suchen den Energieexperten!“. Im Online-Quiz „Mission Blue Planet“ findest du Anregungen (www.klima-sucht-schutz.de).

¹ Quelle: www.klima-sucht-schutz.de

Kochen kannst du übrigens die vegetarischen Gerichte aus dem Kochbuch „Reiseproviand“ der Naturfreundejugend. Sie haben Rezepte für größere Gruppen zusammengestellt, auch internationale Rezepte. Darüber hinaus findest du viele Ideen, Spiele und Methoden „über den Tellerrand hinaus“. Mehr unter: www.reiseproviand.info

Schick uns Fotos, Videos oder einen kleinen Bericht zu deiner Party. Wir veröffentlichen das. Andere können dann schauen, wie du deine Party gemacht hast und was sie für ihre eigene vielleicht noch bedenken sollen. Eine solche Party lässt sich auch gut im Gemeindehaus oder Jugendzentrum organisieren. Sprecht das einfach mit euren Betreuern oder innerhalb eurer Gruppe ab. Abgewandelt könnt ihr so auch ein interessantes Angebot für euer Gemeinde- oder Straßenfest machen.

Spieltipp: Energybridges: Grünes Gold

Ein Planspiel zum Thema „Agroenergie“: In Brasilien soll Regenwald für eine Palmölplantage abgeholzt werden. Aufgrund von Protesten gegen die geplante Abholzung lädt die brasilianische Regierung verschiedene nationale und internationale Akteure zu einer Anhörung ein. Ihr diskutiert bei dieser Anhörung als Vertreter von Regierungen, Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen. Eine „Light“ Version des Spiels gibt es auf der Webseite zum Download: www.energybridges.eu/gruenesgold.html

Und hier noch Hinweise für eine klimafreundliche Party¹

HINKOMMEN

Je mehr Leute mit dem öffentlichen Nahverkehr oder dem Fahrrad zu deiner Party kommen können, desto weniger Autos hast du vor dem Haus stehen. Idealerweise können die Gäste mit Bus und Bahn auch wieder zurückfahren – das funktioniert natürlich am besten, wenn die Party so lange dauert, dass die öffentlichen Verkehrsmittel schon wieder fahren.

DAS LICHT

Inzwischen gibt es ja fast alles auch in Solar, so auch Solar-Lichterketten. LED-Lichterketten und -Lichtschläuche sind eine ganz gute Wahl, schließlich benötigen LEDs nur einen Bruchteil der Energie, die die guten alten Glühbirnen brauchen. Aber vergiss bei allen Überlegungen nicht, was auf Parties ohnehin gilt: Je dunkler, desto besser.

ZU HEISS?

Wenn es nicht mehr Sommer ist und du deine Party drinnen feierst: Die Heizung ruhig etwas runter drehen und die Musik auf, dann wird die Bude ganz von selbst klimafreundlich warm. Und du kannst dir mal überlegen, wie es generell um dein Heizen steht: Kennst du z. B. elektronische Thermostatventile? Die sind super. Mit denen kannst du deine individuellen Heizzeiten ganz bequem einstellen und bis zu 15 Prozent Heizenergie sparen.

Viele Kühlschränke sind unnötig stark gekühlt, was Energie kostet. Eine Kühlschranktemperatur von 7 Grad reicht aus. Also: Thermometer rein, Kühlschranktür zu und wenn das Thermometer eine Temperatur von unter 7 Grad anzeigt, den Kühlschrank eine Stufe niedriger drehen und bis zu 15 % Energie sparen!

APROPOS EISWÜRFEL,

Hast du überhaupt einen klimakorrekten Kühlschrank? So oder so: Kühl die Getränke lieber altbewährt und klimafreundlich in der Wanne oder auf dem Balkon – da ist ohnehin mehr Platz. Und der gute alte Partytrick, die Becher mit den Namen der Gäste zu beschriften, funktioniert auch mit Gläsern. Permanentmarker kann man von glatten Oberflächen mit reinem Alkohol ganz einfach wieder abwischen. Teste es zur Sicherheit vorher. Der nette Effekt: Du brauchst kein Geld für Plastikbecher ausgeben und hast weniger abzuwaschen.

DIE RESTE

Pack das übriggebliebene Essen nicht in Alu-Folie ein, sondern füll es in Frischhalteboxen und stell sie in den Kühlschrank. Aber bitte nicht warm, sonst muss der Kühlschrank doppelt ackern!

² Quelle: www.350.org

Was du brauchst und was es kostet:

- Informationen über Ökostrom und Ökostromanbieter, bspw. die Pixi-Ökostrom-Broschüre „Powered by heaven“
- etwas zu essen und zu trinken: entweder bringen alle etwas mit oder du kochst etwas vegetarisch „Besonderes“
- eine Idee, wie du dein Wissen präsentierst: Plakate oder Vortrag?
- etwas klimafreundliche Deko, nach eigenem Geschmack

Tipps und Hinweise:

www.poweredyheaven.de

www.nextklima.de

www.350.org

www.klima-allianz.de

www.atomausstieg-selbermachen.de

Aktion 3

ENERGIE – VOR ORT²

Die Idee ist einfach: du organisierst einen Ausflug für Freunde, deine Gruppe, deine Klasse (natürlich zu Fuß oder per Rad) z. B. zu einem „Erneuerbaren Energie Ort“ in deiner Nähe wie einem Windpark, einer großen (Bürger)Solaranlage oder zu einem Energiesparhaus. Vielleicht findest du einen Ort, an dem sich gleich mehrere regenerative Energien „auf einen Schlag“ besichtigen lassen können – umso besser! Ebenso kannst du auch Freunde und Nachbarn zu dir nach Hause oder in das Gemeindehaus einladen, wenn du selbst oder die Gemeinde Solaranlagen auf dem Dach haben. Vor Ort gibst du oder ein Experte bzw. eine Expertin eine fachkundige Führung, so dass die Teilnehmenden konkret erfahren, wie die Energieerzeugung der Zukunft aussieht, sich anfasst und funktioniert. Begeistere Menschen dafür, den Weg in Richtung 100 % Erneuerbare mitzugehen und mitzugestalten!



Thema: Energie

Mach deine Stadtwerke Erneuerbar!

Macht euch dafür stark, dass euer Stadtwerk auf erneuerbare Energien setzt. Sammelt z. B. Unterschriften in der Fußgängerpassage, mit denen ihr einen Wechsel zu den erneuerbaren fordert oder organisiert eine Diskussionsveranstaltung mit lokalen Politikerinnen und Politikern, der Führung der Stadtwerke, Vertretern von Unternehmen und Umweltgruppen usw.

Ist eure Kirchengemeinde schon beim „Grünen Hahn“ dabei? Wenn nicht, dann fragt doch einmal beim Presbyterium, eurer Pfarrerin, eurem Pfarrer nach. Mit dem „Grünen Hahn“ – dem kirchlichen Umweltmanagement - kann jede Kirchengemeinde, Jugendbildungshaus u.a. Schritt für Schritt Klima- und Umweltschutz selbst umsetzen.



Fangt doch als Jugend-Team mit einem Energie-Check an und überzeugt dann eure Gemeinde aktiv zu werden.
www.gruener-hahn.net

Der Energie- und Klima-Check!³

Zeigt jetzt auf, wie Klimaschutz realisiert werden kann, z. B. bei der Energieverwendung in der Kirchengemeinde, bei euch zu Hause, dem nächsten Gruppenausflug, eurem Urlaub mit Freunden oder der Familie.

BEISPIEL: „ENERGIEVERWENDUNG IN DER KIRCHENGEMEINDE“

Erstellt eine Liste mit relevanten Handlungsbereichen und den Rubriken „Besser – Anders – Weniger“. Recherchiert und überlegt, wie eure Kirchengemeinde klimafreundlicher werden kann. Ihr könnt euch dabei

auch in Kleingruppen aufteilen und in den Gruppen ein spezielles Thema erarbeiten, z. B. Küche, Energienutzung, Gestaltung von Freizeiten.



„Grüne Hahn“-Kirchengemeinden sparen pro Jahr ca. 18 % Wärmeenergie und 13 % Strom ein. Das entlastet die Atmosphäre jährlich um tausende Tonnen klimaschädlichen CO₂. Und es spart viel Geld.

Nehmt euch einen Notizblock, Stift, vielleicht auch eine Kamera und geht los. Schreibt auf und haltet fest, was klima- und umweltfreundlicher gestaltet werden kann, z. B. das Essen beim Gemeindefest, die Anreise bei der Freizeit, der Grillabend mit der Jugendgruppe, der Betrieb des Kopierers. Stellt diese Ergebnisse in einer Tabelle zusammen. Notiert darin, in welchem Handlungsfeld was getan werden kann. Dabei können/müssen nicht bei jedem Handlungsfeld alle drei Punkte berücksichtigt werden.

Beim Thema Energieverwendung in der Kirchengemeinde könnt ihr z. B. folgenden Fragen nachgehen:

1. **Besser:** Wie effizient wird Strom und Wärme genutzt, gibt es z. B. Steckerleisten, Energiesparlampen oder wird die Heizung bedarfsreguliert? Wie warm ist es im



Gruppenzimmer? Wie erfolgt die Anreise zu Gottesdiensten, Gruppentreffen, Freizeiten – mit dem Auto, Bus oder Bahn? Gibt es gute Möglichkeiten mit dem Fahrrad zu kommen? Wo werden Ressourcen (Energie, Wasser, Papier, Lebensmittel) verschwendet? Was kann eingespart werden? Stehen die Fenster lange offen?

2. **Anders:** Wird Ökostrom bezogen? Wird Recyclingpapier, bio- fairer Kaffee/Tee verwendet? Ist das Essen auf Gemeindefesten klimafreundlich (ökologische Produkte, regional, wenig Fleisch)? Werden Freizeiten umweltfreundlich veranstaltet? Wieviel Müll entsteht bei euch?

Weniger Strom:

- ausschaltbaren Steckerleisten nutzen und bei Nichtgebrauch ausschalten!
- Bildschirm abschalten, wenn er nicht gebraucht wird!
- Ladegeräte nach Ladevorgang aus Steckdose ziehen oder Steckerleisten abschalten!

3. **Weniger:** Wie kann das nächste Gemeindefest mit weniger Materialaufwand trotzdem gut gefeiert werden? Brauchen wir z. B. Orangensaft? Sind alle elektrischen Geräte im Gemeindehaus notwendig? Muss der Flur bis in die letzte Ecke ausgeleuchtet sein? Wo wird Papier verschwendet?

Diskutiert in der Kleingruppe, was ihr gefunden habt und stellt es so zusammen, dass es für die anderen nachvollziehbar ist. Zeigt eure Ergebnisse dann den anderen. Wer hat was herausgefunden? Entscheidet, welche Punkte euch besonders wichtig sind, die verändert werden müssen, die ihr mit den verantwortlichen Akteuren besprechen wollt und die ihr auch selbst ändern wollt.

Lasst die einen Punkte aber nicht links liegen, sondern haltet sie fest, um sie später zu bearbeiten.

Bei einer Verbraucherschutzzentrale, den Stadtwerken oder bei einem Umweltverband kannst du dir Geräte ausleihen, um zu überprüfen, wie viel Strom einzelne Geräte verbrauchen. Mit Hilfe des Küsters / der Küsterin kannst du herausfinden, wie viel Strom und Wasser pro Monat verbraucht werden.



CHECKLISTE

Handlungsbereich	Besser! Wie können wir einen höheren Ertrag bei geringerem Aufwand erreichen?	Anders! Wie können wir mit der Natur wirtschaften?	Weniger! Brauchen wir das?
Beleuchtung	Energiesparlampen, Lampen anders ausrichten (Lichtausbeute erhöhen)	Ökostrom	Muss der Kirchturm nachts beleuchtet sein?
Wärme	Reduzierung der Raumtemperatur, Stoßlüften	Ist Erdwärmenutzung oder Biomasseheizung möglich? Kann die Gemeinde an ein lokales BHKW angeschlossen werden?	Muss es sein, dass der Gottesdienst im Winter in der Kirche stattfindet?
Freizeiten	Bus oder Bahn statt Auto oder Flugzeug	Können wir uns mit ökologisch erzeugten Nahrungsmitteln verpflegen?	Muss das Ziel für die Freizeit so weit weg sein? Kann es nicht ein Ziel in der Nähe sein?
Küche	Welche Kühlschränke bzw. Heizplatten sind überflüssig? Wieviel Essen wird weggeworfen?	Werden öko-faire Produkte angeboten?	Müssen es die hoch verarbeiteten Produkte bzw. die Bananen sein? Oder geht es auch einfacher?

Um andere zu informieren, könnt ihr einen kleinen Infoflyer, ein Plakat oder eine Powerpoint-Präsentation zu euren Ergebnissen gestalten. Fokussiert diese dabei auf die wichtigsten Handlungspunkte. Denn eine Fülle erschlägt die, die ihr erreichen wollt. Hängt das Plakat z. B. im Eingang des Gemeindehauses, an die große Linde vor dem Pfarrhaus, an den Zaun oder die Kirchenmauer. Zeigt und erklärt den Gemeindemitgliedern nach dem Gottesdienst die Ergebnisse und sagt ihnen, was sich eurer Meinung nach ändern muss. Oder nutzt in der Stadt Orte wie die Einkaufspassage, den Bahnhof oder das Rathaus für eure Präsentation.

³ Verändert nach Aktionsheft 8: „Mach mal Zukunft“ – Die Aktionsmappe für die Jugendarbeit zur Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“, aej, EED, Brot für die Welt, BUNDJugend, 2009



Geht nun mit euren Ergebnissen zum Pfarrer oder Pfarrerin oder anderen Verantwortlichen und fordert Verbesserungen ein. Lasst euch einladen in eine Versammlung z. B. des Presbyteriums, zeigt ihnen z. B. mit Hilfe der Powerpoint die Handlungsnotwendigkeit und -dringlichkeit und stellt eure Ergebnisse vor. Benennt dabei die aus eurer Sicht wichtigsten Missstände, die behoben bzw. verbessert werden müssen. (Erwähnt aber ruhig, dass ihr noch mehr gefunden habt). Fordert Veränderungen ein, z. B. Wechsel zu einem Ökostromanbieter, Konsum ökofairer Produkte, Nutzung von Recyclingpapier, Reduzierung des Papierverbrauchs. Bekundet eure Unterstützung, an den Veränderungen aktiv mitzuarbeiten, damit diese am Ende auch realisiert werden. So kann z. B. eure Kirchengemeinde beschließen, den „Grünen Hahn“ oder „Zukunft einkaufen“ einzuführen. Mit diesen Systemen können Schritt für Schritt die Umweltbelastungen verringert werden (www.gruener-hahn.net, www.zukunft-einkaufen.de). Informationen dazu erhaltet ihr auch bei den Umweltbeauftragten eurer Kirchengemeinde oder eures Kirchenkreises.

Dabei könnt ihr dann auch mitmachen und euer eigenes Zukunftsprojekt realisieren, z. B. dafür sorgen, dass nur noch Fairer Kaffee getrunken, beim nächsten Gemeindefest nicht Wegwerfgeschirr verwendet wird, die nächste Konfirmandenstunde das Thema Klimaschutz hat.

Sucht für euer Vorhaben Gleichgesinnte, weil es gemeinsam besser geht. Plant gemeinsam die Umsetzung und erstellt dazu einen Plan entlang der Fragen: Was möchtet ihr erreichen und warum? Wer macht was? Bis wann? Mit wem? Was brauchen wir? Wer muss uns unterstützen?

Idee: Ihr schließt mit der Kirchengemeinde einen zeitlich befristeten „Vertrag“. Eure Aufgabe ist es, den Stromverbrauch im Gemeindehaus, Kindergarten etc. zu erkennen, zu kontrollieren und die Kirchengemeinde zu unterstützen, ihn zu senken. Ihr erhaltet dann die Hälfte der eingesparten Stromkosten für eure Jugendgruppe.

Und dann bringt das Vorhaben ins Rollen, auch wenn die anderen sich nicht bewegen! Macht eure Aktivitäten bekannt, z. B. auf der Homepage der Gemeinde, im Kirchenblatt, in der Zeitung, im Radio oder Lokalfernsehen. Überlegt euch dabei auch pfiffige Aktionen, um andere für ein Mitmachen zu gewinnen. So könntet z. B. den „Klimastar suchen“ oder eine „CO₂-Fasten-Zeit“ ausrufen. Aktionsideen findet ihr in den anderen Heften der „Mission: Klima retten! – Aktions- und Ideenmappe“.

Berichtet uns von euren Aktivitäten.

Gestaltung: www.die-projektoren.de

Dieses Heft ist Bestandteil der Aktions- und Ideenmappe für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit.

Herausgeber:

Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW)
Amt für Jugendarbeit der EKvW
Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der EKvW
Vereinte Evangelische Mission

Schwerte, Dortmund, Wuppertal, 2011

Autorinnen:

Peter Bednarz, Katja Breyer

Bildernachweis:

www.morgeufile.com; © Helga Schmadel/pixelio S. 5;
DIE.PROJEKTOREN S. 4, 5, 7, 8

Internet:

www.poweredbyheaven.de



gefördert vom Evangelischen Entwicklungsdienst